

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 05.10.1781-31.12.1782

22. - 25. Dezember 1782

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172404

einem Brief von meinem Tochter: aus Philad: mit einem
Gruß p. zum Weihnachtsfest.

Donnerstag d. 22 Decemb. am 4 Advents feilte der ref. Hr. Pfarrer
öfentlich Gottes = Dienst, ein Jauch = Lied. Meinem Herrn
Freund wandelte in sehr feierlichen Paroxysm: epilept. an,
und es sollte zum Glück alle Personen bei mir, sonst
sollte es für allein nicht möglich sein können.

Montag d. 23 Decemb. medizierte etwas auf Christfest, und
versprohen g. g. für in der Augustkirche noch einmal zu pra-
siren.

Freitag d. 24 Decemb. Übergabe 10 fl: 8 d. für den
Herrn von der hiesigen Gemeinde ließ bemerken, daß sein
ältester Sohn von 15 Jahr alt gestern verstorben und morgen
begraben werden sollte. Er war von 2 Jahren vom H. Pfarrer
Voigt unterrichtet und confirmirt und gläubig seines Vaters
heute Land in Jauch und Land gepflanzet, seine Füße in den letzten
Jahren beim Frühstück über sich und einen kleinen
Stründl Wasser gossen, woraus eine Übergabe und zu
einer Mortification erfolgte. Zu laßt Christus in der
Doxa noch mit einer Salivation zu sehen, es war aber wegen
des Mißwuchs d. 25 Decemb: dem Feil Christfest waren eine

sehr feierliche Sache. Es wurden mit einem Disputat abgefaßt,
um mit der Laute zum August Kirchhof in Proceßion
zu führen. Es war eine ungemein zahlreiche Folge zu
sehen und hören, meist Frische und Verstande sagliche.
In der Kirche feilte erst eine kleine Anzahl über den Mon-
te unsere Zehn: Joh: 13, 7. "Was ich thun, das verzeihst du
" Ich nicht, du wirst es aber schon verstehen. Zehnmal habe
ich über den Text Gen: 5, 29. "Ich werde und trosten in

„unsern Müss und Arbeit auf freier“ bei Mem. der
wachsen Trost zu suchen und zu finden, wolte auch in
Spruch Hosea 2, 19, 20 erklären; die Zeit war aber zu kurz
und die Kälte zu festig. die Engländer hatten, ich möchte auf
ein Wort in ihrer Sprache sagen, also hat es nur ein wenig
gebet und die Erinnerung im Engländer.

Sonntag 26 Decemb. viel Vergnügen war Nacht und
frühe in großen Tag fahren wir Windhürnen und Regen.
Besprechung in der Brief von meinem Sohn Heinrich aus
Lancaster, worin er unter anderen folgende Briefe:
„Herr Capten Donag müste ich Nechtmittag 8 Meilen ins Land,
„um einen jungen Menschen zu beschauen, und blieb über Nacht,
„weil ich sehr egerigen Dialekt fand, die um einen Abend das
„schindensicht. Montag blieb dort, weil man jemand
„gestorben war, und kam spät in der Nacht heim. Letzten
„Donag hat in reform. Herr Herr. Mendel sein sein. Da
„Zugbe-Pracht und ich hatte Communion in einer Kirche.
„Denton Lane Gmme, wo viele alte Leute waren, die
„nicht sitzen in der Kirche kommen können. Herr Mendel
„ist ein Mann, über den ich mich sehr freuen, gelacht, gesprochen,
„und was das Beste ist, nachher die Worte Christi, so, das ich
„mir zum Hon aus vielen Dingen und eine Gnad-Periode in
„Lancaster Manschaft. Was meine eigene Amb-führung be-
„trifft, so dan ich nicht viel aufweisen. An große Freude bleibt
„wie es war, über die oft man die Bestimmung. Nun und
„dann tröstet mich Gott durch man der würdige Exempel, sonderlich
„von Alexander und anderen Christen, das ich weiß, unsern An-
„teil ist das nicht ganz Angabes. Bitte Sie für mich. H. M.
„Lancaster 24 und 16 Dec. 1782.